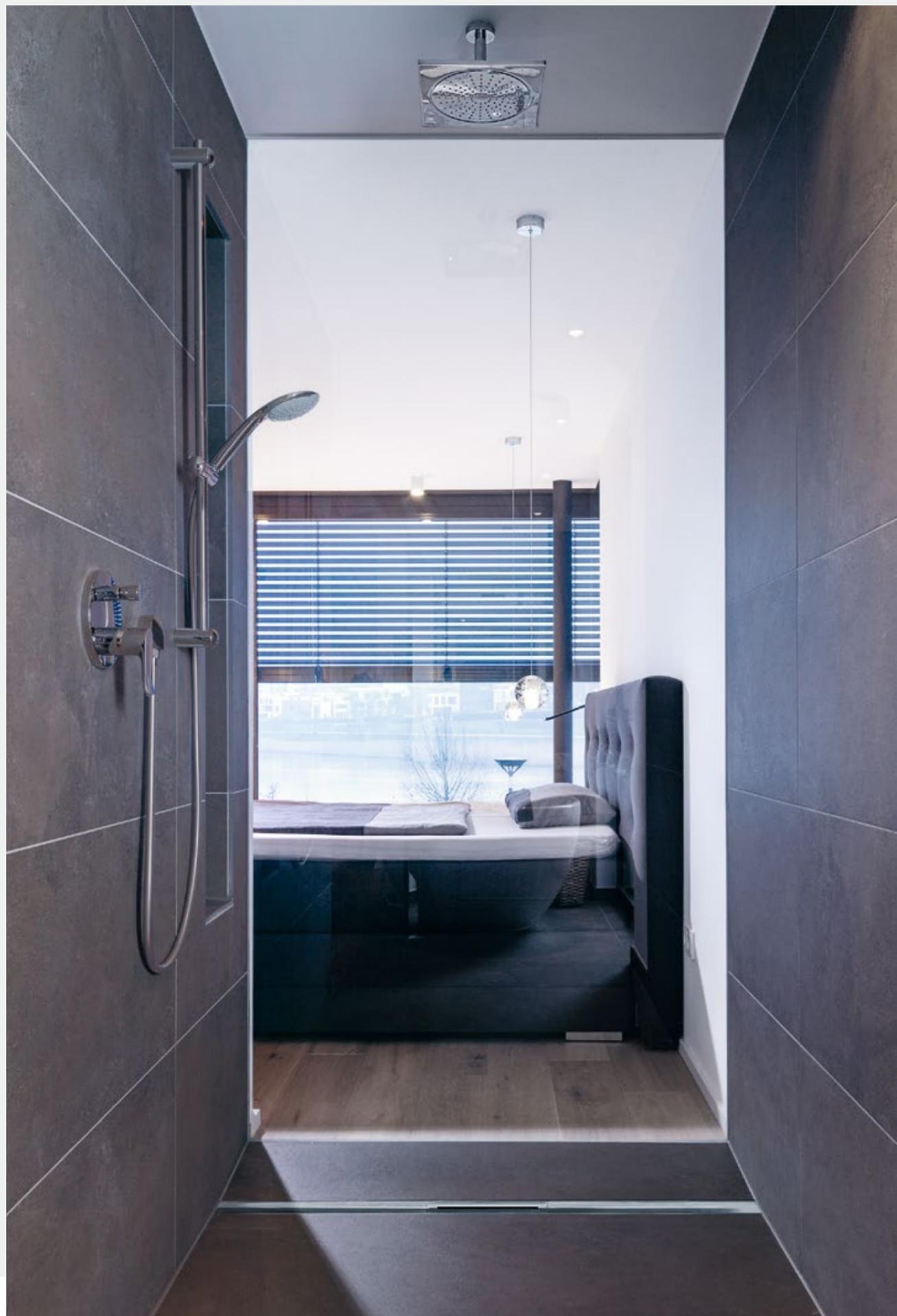


PARTNER

Designstark wie eine
Fliese zwischen Fliesen:

CeraFloor Duschrinne als installierte Innenarchitektur am PHOENIX See

■ Der PHOENIX See in Dortmund hat weit über die Landesgrenzen hinaus für großes Aufsehen gesorgt: Binnen weniger Jahre wurde hier, am Rande der „Bierstadt“ mit dem schwarz-gelben Bundesliga-Fußballverein, auf rund 98 Hektar Fläche aus einer alten Industriebrache ein hoch attraktives Naherholungszentrum. Wie schön sich zugleich an dem rund 1,2 Kilometer langen und bis zu 310 Meter breiten See wohnen lässt, machen die schmucken Neubauten deutlich, die am Ufer entstanden. Zum Wasser ausgerichtet genießen die Bewohner der Ein- und Zweifamilienhäuser einen unverbaubaren Seeblick. Entworfen wurden viele dieser zwei- bis dreigeschossigen Bungalows vom Dortmunder Architekturbüro Galert & Bielefeld Architekten. Ihr Ziel: eine klare Formsprache, die sich durch ein hohes Maß an Transparenz auszeichnet. Neben den geradlinigen, kubischen Formen der Neubauten mit ihren häufig terrassenförmig angelegten Wohnebenen tragen dazu vor allem die großzügigen Glasflächen bei, die die Häuser zum See hin öffnen.





Transparenz und die Öffnung des Hauses in die Natur kennzeichnen das Lebensgefühl im Neubau am PHOENIX See. (Foto: Dallmer)

Spannungsreiche Innenarchitektur

■ In bemerkenswerter Konsequenz haben die Architekten diese Transparenz auch im Inneren der Neubauten fortgesetzt. Die geschossübergreifende, offene Gestaltung sorgt beispielsweise für spannende Wechselbeziehungen zwischen den einzelnen Räumen, die teilweise sogar fließend ineinander übergehen. Besonders deutlich wird das im Gartengeschoss eines der Neubauten. Mit der Rückseite zum Hang gelegen, nach vorn auf den PHOENIX See blickend, ist hier eine Wohnebene entstanden, in der nicht nur Schlafen und Wellness miteinander verschmelzen, sondern sogar das Wohnen im Haus und im Freien. Durch Verzicht auf klassische Raumtrennwände und durch die bodentiefen, weit öffnenden Verglasungen wirken die Schlafräume und der bodengleiche Duschbereich, die leicht zum See hin abfallende Rasenfläche und der Außenbereich der Sauna fast schon wie eine symbiotische Einheit. Diese Offenheit bringt es allerdings auch mit sich, dass der Nassbereich ein im wahrsten Sinne des Wortes verbindender Durchgang wird. Galert & Bielefeld Architekten haben das geräumige Bad mit freistehender Wanne, Doppelwaschtisch-Anlage und bodengleicher Dusche deswegen zum einen über die Bodenbeläge mit farblich eindeutiger Trennung in Laufrichtung gegliedert: Während vor dem Waschtisch die warmen Holzöne eines Echtholzparketts dominieren, verbinden großformatige Fliesen in hellem Anthrazit Wanne und Dusche miteinander, beide ebenfalls in Längsrichtung angeordnet. In Kombination mit der schlanken Trennwand und der Fortsetzung

der Blickachse durch das bodentiefe Fenster sorgt diese innenarchitektonische Gestaltung für eine bemerkenswerte Offenheit und Weite.

Verlegt wie eine Fliese

Architekt Dipl.-Ing. Andreas Galert: „Eine so ausdrucksstarke Raumgestaltung setzt allerdings eine genauso hochwertige und qualifizierte Umsetzung voraus. Denn letztlich muss das Bad gleichzeitig von einer dreiköpfigen Familie jeden Tag auch ganz einfach zum Zähneputzen, Waschen oder Duschen genutzt werden können, und nicht nur als Wellnessoase.“

Um das im besonders intensiv beanspruchten Duschbereich dauerhaft sicher zu gewährleisten, wurde dort die neue Duschrinne CeraFloor von Dallmer installiert: Millimetergenau von Wand zu Wand reichend wirkt die massive, aus 8 mm starkem Edelstahl gefräste Duschrinne im Fliesenverbund wie ein besonders hochwertiges Designelement – und kann doch gleichzeitig über den ebenfalls neuen DallFlex-Ablauf bei nur 90 mm Bauhöhe bis zu 0,8 Liter Wasser pro Sekunde zuverlässig abführen. „Das ist selbst für die hier installierte Wellnessdusche mehr als ausreichend“, weiß Fliesenlegermeister Matthias Arens (Dortmund), der in einem Arbeitsgang die großformatigen Fliesen und die CeraFloor-Duschrinne in dem Neubau verlegt bzw. gesetzt hat.

Wobei für ihn die Ablaufleistung der Duschrinne eigentlich nur eine nachgeordnete Rolle spielte. Denn solche Fragen löst bekanntlich im Vorfeld das kollegiale SHK-Gewerk. Was Matthias Arens hingegen vielmehr interessierte (und begeisterte!), war die innovative

Die architektonisch reizvolle Bebauung am PHOENIX See in Dortmund macht auf den ersten Blick deutlich, wie attraktiv das ehemalige Industriegelände nach der Sanierung und Restrukturierung als Wohnstandort und Naherholungszentrum geworden ist. (Foto: Galert & Bielefeld Architekten)



Der PHOENIX See heute – ein Idyll zur Naherholung genauso wie zum Wohnen. (Copyright: Phoenixsee-Stadt Dortmund_Dortmund-Agentur)

Das Projekt PHOENIX See

Der PHOENIX See in Dortmund-Hörde ist das Ergebnis eines überaus ambitionierten Stadtentwicklungsprojektes. Über 150 Jahre wurde die 98 Hektar große Fläche industriell genutzt. Ab 1841 durch die Hermannshütte, zuletzt durch ein riesiges Doppel-Stahlwerk (als Phoenix-Ost und Phoenix-West) von ThyssenKrupp. Nach der Stahlkrise in den 90er Jahren kam zur Jahrtausendwende das Aus. Während in anderen Städten des Ruhrgebiets solche Industrieanlagen als Brachfläche liegen bleiben, startete die Stadt Dortmund das Projekt PHOENIX See: Für über 230 Millionen Euro wurde das Gelände komplett umgestaltet und ein attraktives Naherholungs- und Wohngebiet geschaffen. Dabei spielten auch ökologische Aspekte eine wichtige Rolle, beispielsweise im Rahmen der Renaturierung der Flüsse Emscher und Lippe. Die Wohnbebauung muss außerdem mindestens dem KfW-Effizienzhausstandard 70 genügen. Bei der Hälfte der Häuser sind die Anforderungen sogar noch schärfer – für sie gilt KfW-Effizienzhausstandard 55.

Weitere Infos unter www.phoenixseedortmund.de

Konstruktion der CeraFloor und ihr bemerkenswert einfacher Einbau: „Bei anderen bodengleichen Linienentwässerungen ist immer wieder die Frage der Schnittstelle zwischen Sanitär und Fliesenleger ein Thema. Auf der Baustelle also genau der Zeitpunkt, an dem die Entwässerungsinstallationen fertiggestellt sind – und geklärt werden muss, wer vor dem Verfliesen die Abdichtung im Verbund herstellt. Mit der neuen CeraFloor hat Dallmer es aber als wohl erster Hersteller geschafft, hier einen eindeutigen Übergabepunkt vorzugeben. Und der funktioniert in der Praxis ganz hervorragend, denn so einfach und eindeutig wie hier war die Abstimmung mit dem Sanitärinstallateur, der den DallFlex-Ablauf installiert hat, eigentlich noch nie!“

Eine klare Linie

Wie das funktioniert, zeigt Matthias Arens am liebsten vor Ort, im neuen Bad: Nachdem der bereits installierte und vom Gefälleestrich umschlossene DallFlex-Bodenablauf in die Verbundabdichtung eingebunden wurde, legte Arens in gewohnter Manier die großformatigen Fliesen. Und zwar bis unmittelbar vor die durch eine Folie geschützte CeraFloor-Duschrinne. Die wird, wie die Fliesen, ganz einfach auf dem Estrich bzw. der AIV verklebt – und anschließend wird das Verfliesen nahtlos fortgesetzt. Die Edelstahlschiene findet im Fliesenkleber dauerhaft sicheren Halt Unverrückbar, hohlraumfrei, extrem belastbar und auf jeden Fall dauerhaft dicht.

„So reibungslos und fachlich schlüssig“, sagt Matthias Arens aus Erfahrung, „ist das mit keiner anderen Linienentwässerung möglich.“ Hinzu kommt gerade im Neubau am PHOENIX See der geringere Aufwand für den Zuschnitt

der Fliesen: Da die Dallmer-Duschrinne eine eingearbeitete Wasserführung hin zum Ablaufspalt in der Mitte hat, müssen beidseitig lediglich zwei Prozent Gefälle im Duschboden berücksichtigt werden; ein spezieller Fliesen-zuschnitt, um ein zusätzliches seitliches Gefälle zu erzeugen, ist nicht mehr notwendig. Was letztlich wiederum genauso den (Innen)Architekten freut. Denn je weniger Fliesenschnitte notwendig sind, umso geringer ist der Fugenteil – und umso klarer und eindeutiger am Ende das Gesamtbild des Wellnessbereichs.

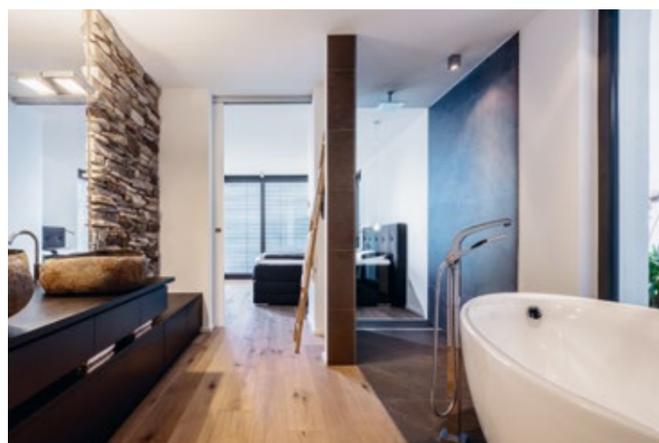
Eine letzte Frage

Womit bei der „Ortsbegehung“ kurz vor der Hausübergabe zwischen allen Beteiligten eigentlich nur noch die Frage offen blieb, warum es eine so attraktive, hochwertige, pflegeleichte und zugleich einfach einzubauende Duschrinne wie die CeraFloor nicht schon viel länger gibt – angesichts der fast inflationären Zahl an unterschiedlichen Duschrinnen, die der SHK-Markt mittlerweile bietet? Aber genau das ist es letzten Endes wohl, was jeden „Fortschritt“ ausmacht. Genauso eben, wie sich Dortmund-Hörde vom alten Stahlwerk mit rauchenden Schloten hin zum attraktiven Wohnstandort mit hohem Freizeitwert entwickelt hat ...

Architekt: Galert & Bielefeld, Dortmund
Fliesenleger: Arens GmbH, Dortmund
Installateur: Becker & Ortmeier, Greven



Architekt Dipl.-Ing. Andreas Galert, Fliesenlegermeister Matthias Arens und Architekt Dipl.-Ing. Berthold Bielefeld (v. re.) haben das luxuriöse Bad als „innenarchitektonischen Verbindungsraum“ realisiert. (Foto: Dallmer)



Das Bad als Wellness-oase wurde nahezu übergangslos in den Schlaf-, Sauna- und Außenbereich integriert. (Foto: Dallmer)



So einfach wird eine bodengleiche Dusche gefliest (von oben): Nachdem der DallFlex-Ablauf gesetzt und höhenbündig in den Estrich integriert ist, wird die Dichtmanschette unmittelbar vor dem Aufbringen der Abdichtung im Verbund (AIV) in den Ablauf geclipst. Anschließend können die großformatigen Fliesen bis direkt an die durch eine Folie geschützte Edelstahl-Duschrinne verlegt werden. (Fotos: Dallmer)



Knickfreie Dichtmanschette

Manchmal sind es die Kleinigkeiten, die Details, die ein ordentliches Produkt von einem wirklich guten unterscheiden. Dallmer bestätigt das mit der flexiblen Dichtmanschette für Verbundabdichtungen, die dem neuen DallFlex-Ablauf separat verpackt beiliegt: Der Hilfsrahmen der Dichtmanschette wird einfach am Ablauf eingeclipst.

Der Vorteil:

Durch die Trennung der beiden Komponenten kann Dallmer die Dichtmanschette absolut plan anliefern – und die Manschette lässt sich dann wesentlich einfacher, weil knick- und wellenfrei, in die Abdichtung im Verbund einfügen.

Unsere Services helfen weiter:

Montageanleitungen

Damit können Sie arbeiten

Einbauvideos

Die bringen Sie weiter

10 Jahre Garantie*

Das gibt Ihnen Sicherheit

Planungsservice

Darauf können Sie bauen

* Nach Garantiebedingungen vom Januar 2013:
<http://www.dallmer.de/de/agb>



Die Dallmer App für Profis

Unsere Dallmer App ist ideal für alle, die sich mit Gebäudeentwässerung beschäftigen. Sie bietet Architekten, Planern, Installateuren, Bauherren und Immobilienbesitzern nicht nur ausführliche Produktinformationen, sondern verfügt auch über eine Reihe nützlicher Zusatzfunktionen. Dazu gehören:

- Montageanleitungen
- Installationsvideos
- Kataloge/Prospekte
- Bilder/Galerie
- Suchwerkzeug mit Barcode-Scanner
- Nachrichten und Produktinnovationen

Immer für Sie da:
die DALLMER Service-Hotline

0800 DALLMER (3255637)
Montag bis Donnerstag: 07.15 bis 17.00 Uhr
Freitag: 7.15 bis 14.00 Uhr



Messen: Hier treffen Sie uns

ARCHITECT@WORK
22. – 23. September 2016
Paris
Paris Event Center

ARCHITECT@WORK
09. – 10. November 2016
Berlin

GET Nord
17. – 19. November 2016
Hamburg

ARCHITECT@WORK
01. – 02. Dezember 2016
Nantes

Seminare: Wir bilden Sie weiter

Unser ausführliches Seminarangebot bietet Ihnen umfassende praktische Tipps und wertvolles Wissen rund um die Themen Bauwerksabdichtung, Bauen im Bestand, Brandschutz sowie Schallschutz.

Über aktuelle Seminartermine informiert Sie gerne:

Marion Engelbach
T +49 2932 9616-176
E seminare@dallmer.de

Kontakt: Sprechen Sie uns an

Dallmer GmbH + Co. KG
Wiebelsheidestraße 25
59757 Arnsberg

T +49 2932 9616-0
E info@dallmer.de
W www.dallmer.de

Gebührenfreie Infoline:
0800 DALLMER (3255637)

Konzept und Art Direction:
Meiré und Meiré

Die schlichte Eleganz der CeraFloor fügt sich optisch wie technisch harmonisch und designstark in die Bodengestaltung ein. (Foto: Dallmer)

